



Fachbereich/Eigenbetrieb Kultur und Tourismus
Verfasser/in Lars Frick
Vorlage Nr. 158/2021
Datum 07.07.2021

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Gemeinderat	öffentlich-Kenntnisnahme	22.07.2021	

Betreff:

Maßnahmen zur Antisemitismus-Prävention - Antrag Freie Wähler vom 20. Mai 2021

Anlagen:

keine

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Maßnahmen der Stadtverwaltung zur Kenntnis und erachtet eine Fortführung der Aktivitäten zur Antisemitismusprävention für richtig und wichtig.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Begründung:

In einem Antrag vom 20. Mai 2021 haben die Freien Wähler die Stadt Lörrach um Unterstützung bei Maßnahmen zur Bekämpfung des Antisemitismus gebeten.

Antisemitismus zeigt sich in sehr unterschiedlichen Formen: das beginnt bei vermeintlich harmlosen Vergleichen der aktuellen Corona-Maßnahmen mit Maßnahmen der Nationalsozialisten, führt über antijüdische Parolen und Hetzereien bei Anti-Israel-Demonstrationen bis zu tätlichen Übergriffen auf jüdische Einrichtungen (Synagogen, Botschaften, Gemeindehäuser) und Jüdinnen und Juden (Beschimpfung, Wegschlagen der Kippa, Körperverletzung). Seine brutalste Ausprägung erfährt der Antisemitismus in Terrorattacken wie dem Amoklauf in Halle am 9. Oktober 2019 (Jom Kippur).

Die aktuellsten antisemitischen Ereignisse in Deutschland, die überregional für Aufsehen erregten, sind die aggressiven Parolen vieler Teilnehmer*innen von Demonstrationen gegen die militärischen Handlungen zwischen Israel und der Hamas im Mai 2021. Sowie der Brandanschlag auf die Ulmer Synagoge am 5. Juni 2021.

Die Stadt Lörrach ist seit vielen Jahren in einem guten und engen Austausch mit der neugegründeten jüdischen Gemeinde (Israelitische Kultusgemeinde Lörrach). Die Neugründung fand 1996 im Dreiländermuseum statt und die Stadt stellte der Gemeinde später ein städtisches Grundstück zum Bau einer neuen Synagoge kostenlos zur Verfügung.

Durch die zunehmenden antisemitischen Anfeindungen und Übergriffe in den letzten Jahren ist auch in der Lörracher Gemeinde ein Empfinden von Unsicherheit gewachsen. Daher hat sich im März dieses Jahres der Gemeinderat einstimmig dafür ausgesprochen, dass die Stadt die Gemeinde beim Bau eines Sicherheitszauns um die Synagoge unterstützt. Diese Entscheidung war verbunden mit der Selbstverpflichtung, alles dafür zu tun, dass der Zaun so bald wie möglich wieder abgebaut werden könne.

Das städtische Gedenken an die Deportation der Lörracher Jüdinnen und Juden nach Gurs im Oktober 1940 gehört ebenso zu den jährlichen Terminen im städtischen Gedenken wie das Erinnern an die Pogromnacht vom 9. November 1938, als viele Synagogen und jüdische Einrichtungen in Deutschland geschändet und zerstört und viele Jüdinnen und Juden verfolgt und ermordet wurden. Auch wurden an verschiedenen Schulen in den vergangenen Jahren um den Holocaust-Gedenktag herum (27. Januar) regelmäßig Zeitzeug*innengespräche mit Überlebenden des Holocaust geführt, unter anderem mit der leider kürzlich verstorbenen Zeitzeugin Margot Wicki-Schwarzschild.

Am 10. Oktober 2019 hat die Stadt Lörrach in Folge des Anschlags von Halle spontan zu einer Mahnwache an der Lörracher Synagoge geladen, an der mehr als 50 Menschen teilnahmen. Seit dem Frühjahr 2019 beteiligt sich die Stadt Lörrach mit einem jährlichen umfangreichen Veranstaltungsprogramm an den Internationalen Wochen gegen Rassismus, wobei immer wieder auch Veranstaltungen zum Themenbereich Antisemitismus durchgeführt werden.

Im März 2021 hat der Fachbereich Kultur und Tourismus gemeinsam mit verschiedenen Partnern mehrere Veranstaltungen durchgeführt:

9. März 2021: Virtuelle Podiumsdiskussion am Hebelgymnasium in Kooperation mit der IKG Lörrach mit Rabbiner Moshe Flomenmann, Rami Suliman (Israelitische Religionsgemeinschaften Badens) Dr. Michael Blume (Beauftragter für Antisemitismus bei der Landesregierung) u.a., mit über 500 Zuschauenden

23. März 2021: Online-Lesung und Workshop mit Max Czollek in Kooperation mit dem Werkraum Schöpflin: „Desintegriert Euch!“

30. März 2021: Online-Lesung mit Ronen Steinke: „Terror gegen Juden“

31. März 2021: Online-Schüler*innengespräch am Hebelgymnasium mit Ronen Steinke: „Terror gegen Juden“ und „Antisemitismus in der Sprache“

Seit Oktober 2020 werden auch in Lörrach die Stolpersteine zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus verlegt. Dies geschah in enger Abstimmung mit der jüdischen Gemeinde und erst auf deren Einverständniserklärung. Im Beirat zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in Lörrach, der über das Prozedere zur Verlegung der Stolpersteine entscheidet, sitzen von Anfang an auch jeweils zwei Jugendliche aus Lörrach, um das Thema und den Bezug zu Lörrach auch in der Lörracher Jugend präsent zu halten. Am 19. Oktober 2021 werden die nächsten sieben Stolpersteine an drei unterschiedlichen Orten in Lörrach verlegt.

Dies alles zeigt, dass die Stadt Lörrach sich sehr stark um einen lebendigen Austausch mit der heutigen jüdischen Gemeinde bemüht. Mit gezielten Maßnahmen reagiert die Stadt auf antisemitische Bestrebungen in Lörrach und im ganzen Land. Zudem hält die Stadt die Erinnerung an das Leiden der Jüdinnen und Juden in Lörrach bis 1940 in lebendiger Erinnerung, um auch uns Nachgeborene immer wieder daran zu erinnern, dass Antisemitismus keine Meinung ist, sondern eine Straftat, deren Konsequenzen viel zu oft Verleumdung, Vertreibung, Gewalt und Tod sind.

Für weitere Ideen und Maßnahmen zur Vermeidung antisemitischer Haltungen in der Stadt ist die Stadtverwaltung jederzeit offen und unterstützt hierbei gerne.

Lars Frick
Fachbereichsleiter